

27. II. 1917

### Die Rohstoff-Preise in England.

Die Deutsche Bank veröffentlicht auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl von Tabellen über die Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe an den größten ausländischen Warenbörsen. Die graphischen Darstellungen beziehen sich auf die Jahre 1914 bis 1916. Bei den meisten Waren ist die Bewegung der Kurven in der Kriegszeit steiler als sie je im Frieden gewesen ist. Im allgemeinen sind die Rohstoffpreise im letzten Jahre außerordentlich in die Höhe geklettert.

Die Bewegung der Baumwollpreise an der Liverpooler Börse war im Kriege besonders eigenartig. Sie begann mit einem scharfen Preissturz. Während Ende Juni 1914 das englische Pfund (0,4536 Kilogramm) amerikanischer Baumwolle mit 6,6 Pence notiert wurde, sank der Preis bis 1914 auf 4,03 Pence. Vom Dezember 1914 an begann eine stetige Wiederaufwärtsbewegung, bis Ende 1915 den Preis bis auf 7,73 Pence steigen ließ. Im Jahre 1916 beschleunigte sich die Aufwärtsbewegung bis zum November sehr stark. Der höchste Preis, der 1916 erreicht wurde, betrug 12,41 Pence und erst im letzten Monat des Jahres 1916 trat wieder ein Rückgang ein. Ende des Jahres wurde der Preis von 10,43 Pence notiert, d. h. ein Preis, der immer noch um reichlich 60 Prozent den Durchschnittspreis der letzten Friedensmonate übersteigt.

Eine gewisse Ähnlichkeit mit der Kurve der Baumwollnotierungen weist die Kurve der Silberpreise auf. In den ersten zehn Tagen nach Kriegsausbruch stieg der Londoner Preis für eine Unze (31,10 Gramm) Silber sprunghaft von 24 auf nahezu 28 Pence. Dieser Steigerung folgte ein noch schärferer Preissturz, der den Preis im November 1914 bis auf 22 $\frac{1}{2}$  Pence herabdrückte. 1915 zeigte eine allmähliche Steigerung des Preises bis auf annähernd 27 Pence und das Jahr 1916 wurde auch für Silber ein Jahr stürmischer Aufwärtsbewegungen. Ende 1916 erreichte der Silberpreis in London die außerordentliche Höhe von annähernd 37 Pence.

Sehr viel geradliniger ist die Preisbewegung für Roheisen an der Glasgower Börse verlaufen. Während das Jahr 1914 nur eine unerhebliche Aufwärtsbewegung der Preise von etwa 50 Schilling per Ton (1016 Kilogramm) auf etwa 55 Schilling brachte, stieg der Preis im Jahre 1915 von 55 Schilling auf 78 Schilling 3 Pence, und er stieg bis Ende Mai 1916 weiter auf 95 Schilling. Seit dem Juni sind die offiziellen Notierungen eingestellt.

Endlich sei noch die Preisbewegung des Kupfers erwähnt. Nach kurzer Preislenkung hielt sich in der zweiten Hälfte des Jahres 1914 der Preis an der Londoner Börse für ein Ton (1016 Kilogramm) Chile-Kupfer auf ungefähr 57 Pfund. Im Jahre 1915 stieg der Preis unter mehrfachen Schwankungen auf etwa 86 Pfund. Das Jahr 1916 zeigte riesenhafte Schwankungen. Bis Mitte Mai stieg der Preis steil an bis auf 145 Pfund. Er stürzte bis Mitte Juni wieder auf 86 Pfund herab, um Anfang Dezember 1916 die Rekordhöhe von 153 Pfund zu erreichen. Ende 1916 wurde immer noch der außerordentlich hohe Preis von 139 Pfund gezahlt.